

Alte Spiele neu entdeckt!

von Mag. Eric Melin

Diabolo

„Das haben wir früher auch gespielt! Darf ich mal probieren? Ich hoffe, ich kann das noch.“ Wenn bei unseren Familienfesten verschiedene Generationen beim Jonglieren zusammentreffen und die Großelterngeneration vor den großen Augen der Kinder ausprobiert, ob sie das Diabolo noch in Gang bringt, ist das immer ein schöner Moment! Schon zu Zeiten unserer Großeltern war das Diabolo-Spielen nämlich ausgesprochen populär. Mit der New-Games-Bewegung in den 1970er-Jahren erlebte das Spiel dann eine wahre Renaissance. Mittlerweile ist das Diabolo wieder sehr verbreitet und die spektakulären Tricks, die man nicht zuletzt mittels neuer Medien zu sehen bekommt, sind wirklich beeindruckend: Da wird nicht nur mit einem, sondern mit bis zu drei Diabolos gespielt und eine Unzahl von Kunststücken aneinandergereiht, die man bis vor einigen Jahren nur im Zirkus oder in Varietés erleben konnte. Das beweist, wie viel Spaß es macht, mit dem Diabolo zu spielen. Was sicher auch daran liegt, dass man es im Gegensatz zu anderen Jonglierkunststücken schnell erlernen kann.

Das Diabolo besteht aus zwei Kegel- oder Kugelhalbschalen, die an der Schmalseite durch eine Metall- oder Holzachse miteinander verbunden sind. Das Spiel stammt ursprünglich aus China. Dort wurde es aus Bambus hergestellt, in unseren Breiten war es früher aus Holz gemacht. Heute ist das Spiel üblicherweise aus Gummi oder Kunststoff, was ein großer Vorteil ist, denn so behält es die Form, auch wenn es zu Boden fällt. Zum Diabolo-Spielen benötigt man neben dem Diabolo selbst noch die beiden Handstäbe, die durch eine Schnur miteinander verbunden sind. Sie dienen zum Antreiben des Diabolos. Das Diabolo wird auf die Schnur gesetzt und mit den Handstäben in eine Kreisbewegung gebracht. Je mehr Geschwindigkeit es dabei erlangt, desto stabiler läuft es. Dann kann man es werfen, wieder einfangen und viele andere tolle Kunststücke machen.

Bevor wir mit dem Spiel beginnen, muss die Schnurlänge an die jeweilige Körpergröße angepasst werden. Dazu die Oberarme an den Körper anlegen und das Diabolo in die Mitte der Schnur geben. Die Handstäbe zeigen bei abgewinkelten Armen waagrecht nach vorne. Das Diabolo sollte nun optimal circa 15 cm über dem Boden hängen. Sollte die Schnur zu lang sein, bitte nicht abschneiden, sondern die Schnur mittels Wickeln um die Handstäbe kürzen. So kann man sie bei Bedarf später auch wieder länger machen.

Ausgangshaltung

Wichtig beim Diabolo-Spielen ist eine entspannte Ausgangshaltung:

- Lockere Körperhaltung, Schultern hängen lassen
- Arme 90° anwinkeln, Unterarme locker und auf Hüfthöhe schulterbreit auseinander platzieren
- Die Handstäbe zeigen waagrecht nach vorne



Das Antreiben des Diabolo

Als ersten Schritt müssen wir das Diabolo beschleunigen, damit es sich gut auf der Schnur dreht. Je schneller die Rotation, desto stabiler das Diabolo. Es gibt verschiedene Arten dem Diabolo einen ersten Impuls zu geben. Die folgende Anleitung ist für RechtshänderInnen, funktioniert aber natürlich gegenseitig auch für LinkshänderInnen. Impuls und Antreiben erfolgen immer nur mit einer Hand, in unserem Fall der rechten. Die linke Hand stabilisiert und hält den Stab möglichst ruhig.

Möglichkeit 1: Das Diabolo rechts vom Körper am Boden auf die Schnur platzieren und dann ruhig nach links ziehen. Dabei beginnt sich das Diabolo zu drehen. Auf der linken Seite des Körpers angekommen, das Diabolo vom Boden abheben. Jetzt dreht sich das Diabolo auf der Schnur zwischen den Handstäben.

Möglichkeit 2: Das Diabolo liegt auf der Schnur am Boden (ca. Körpermitte). Nun das Diabolo mit dem Handstab der rechten Hand ca. 20 cm vom Boden anheben und gleich wieder an der Schnur herunterrollen lassen. Diese Bewegung entweder mehrfach wiederholen oder in kurzen ca. 10 cm kleinen Impulsen weiterführen, bis das Diabolo sich gleichmäßig auf der Schnur dreht. Achtung: Die Bewegungen ruhig ausführen, da das Diabolo sonst zu Schlingern anfängt und sich in der Schnur verwickelt.

Möglichkeit 3: Diese Variante ist schon etwas ausgefeilter... Sie bringt das Diabolo sehr schnell auf Touren, weil die Schnur hier mehr Reibung hat. Die Schnur wird mit dem rechten Stab einmal um die Diabolo-Achse gewickelt. Die Antriebsbewegung der Hand wie bei Möglichkeit 2 ausführen und beim Runterrollen des Diabolos die rechte Hand wirklich entlasten, da das Diabolo sonst wieder abbremst. Wenn sich das Diabolo stabil dreht, wird die Schnur mit dem rechten Handstab wieder von der Achse gewickelt.

Das Diabolo dreht sich jetzt auf der Schnur zwischen den beiden Handstäben und wird weiter mit der Auf- und Abbewegung der Antriebshand in Bewegung gehalten.

Das Diabolo kippt, was tun?

Wenn sich das Diabolo schnell genug dreht, wird es waagrecht auf der Schnur laufen. Es kann allerdings passieren, dass das Diabolo nach vorne oder nach hinten kippt. In diesem Fall können wir das Diabolo mit unseren Handstäben lenken. Wenn es von uns wegkippt, einfach mit dem rechten Handstock in Richtung des Körpers ziehen, bis es wieder in waagrecht Position läuft. Die linke Hand bleibt dabei die ganze Zeit, wo sie ist. Wenn das Diabolo auf uns zu kippt, machen wir genau das Gegenteil: Wir schieben das Diabolo mit dem rechten Handstock von uns weg. Die Reibung der Schnur lenkt das Diabolo, weil es einseitig leicht abgebremst wird. Deshalb ist es

wichtig, es weiter anzutreiben, sobald es sich wieder in waagrecht Position dreht.

Das Diabolo verdreht sich, was tun?

Während dem Spielen kann es passieren, dass sich das Diabolo waagrecht zu verdrehen beginnt. Damit es sich nicht ganz eindreht, einfach mit der Drehung mitgehen. Wichtig ist, dass man immer vor der keichförmigen Öffnung des Diabolos steht. Sobald die Öffnung vom Knie weg zu zeigen beginnt, einfach durch einen Schritt zur Seite mit dem Diabolo mitbewegen. Eine weitere Möglichkeit, das Diabolo zu einer Drehung zu bewegen ist es, mit dem unteren Ende des Handstabs kurz die vordere oder hintere Außenseite des Diabolos zu berühren. Diese Variante hat den Vorteil, dass man die eigene Position nicht verändern muss. Dies ist natürlich besonders dann wichtig, wenn man vor Publikum steht. Allerdings sollte bei dieser Variante das Diabolo sehr viel Geschwindigkeit haben, weil es durch die Reibung am Stecken stark gebremst wird.

Das Diabolo zu korrigieren, wenn es kippt oder sich einzudrehen beginnt, ist eine wesentliche Voraussetzung für ein trickreiches Spiel. Denn alle Tricks klappen dann am besten, wenn das Diabolo ruhig und gerade auf der Schnur läuft. Geschwindigkeit ist dabei ein wesentlicher Faktor. Je schneller sich das Diabolo dreht, desto stabiler wird es laufen. Ist dieses Ziel erreicht, so ist man auch schon bereit für die ersten Tricks.

Hochwerfen

Läuft das Diabolo ruhig und stabil, dann muss man nur beide Stäbe anheben und gleichzeitig fest auseinanderziehen bis die Schnur gespannt ist. Diese katapultiert nun das Diabolo in die Luft. Je gerader die Stockspitzen dabei nach oben gehen, desto gerader wird das Diabolo in die Luft fliegen. So weit, so einfach.

Fangen

Um das Diabolo nun wieder aufzufangen ist es wichtig, dass die Schnur zwischen den Stäben gespannt wird. Ein weiterer guter Tipp: Das herunterkommende Diabolo mit einem der beiden Stabspitzen „anpeilen“ oder aber sich unter die gespannte Schnur stellen. Bei Letzterem sollte man allerdings nicht vergessen, im richtigen Moment einen Schritt zurückzutreten, um nicht vom Diabolo getroffen zu werden. Sobald das Diabolo in die Schnur fällt, dem Gewicht des Diabolos nachgeben und die Schnur entspannen, damit das Diabolo nicht wieder herauspringt.

Das war ein erster Trick, den man ganz schnell und leicht lernen kann, wie wir immer wieder bei unseren Familienfesten erleben können.